

LA SERATA CAMILLO - Ein Donnerstagabend voller Genuss.

2019 - Vive la Joye, es tanzt der König -
Melodien und Rhythmen zur Feier des Tages.

Diese Abende wären frei zu halten:

05.12.2019 19H+20.30H **Constellatio Felix.** Das irdische Leben zum
Fest der Liebe in kosmischer Verbindung. - *Sopran, Alt, Tenor, Bass.*

02.01.2020 19H **Neujahrsfeier.** Der Weise kann überall fröhlich seyn.
- *Sopran, Oboe, Violine, Hammerklavier.*

Eintritt frei - Austritt erbeten.

Die Konzertreihe wird unterstützt von:

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Marcolinihaus Fasanerie 5 01465 Moritzburg
035207 99 230

<http://www.Marcolinihaus.de>

<http://www.La-Serata-Camillo.de>

LA SERATA CAMILLO

Ein Abend voller Genuss.
Im Haus des Grafen Marcolini.

Böhmen Bauern Barock.
Barock-Musik auf den Spuren
der Tanz- und Volksmusik
des 17. und 18. Jahrhunderts.

28. November 2019 19 Uhr

Marcolinihaus Moritzburg

Na zdraví - Auf die Gesundheit

Auch zu Johann Sebastian Bachs Zeiten gab es die Unterscheidung zwischen Musik für den Hof, die Kirche, das Wirtshaus, den Tanzboden. Im Gegensatz zur Gegenwart waren damals im Wirtshaus noch echte Musiker live im Einsatz – so wie heute hier -, und diese Musiker schufen die uns heute schwer vorstellbare Nähe von dem, was wir Barockmusik nennen und der sogenannten Volksmusik. Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen diesen musikalischen Feldern in z.B. Melodielinien, Harmoniefolgen, Phrasierung und Ornamentierung, in Liedern, Tänzen, Improvisationen. Händel musste auf seinen zahlreichen Reisen in Tavernen übernachten, Bach trank sein Feierabendbier im Wirtshaus, Telemann komponierte dort, liebte die „barbarische Schönheit“ osteuropäischer Volksmusik und verarbeitete ihre Melodien in seinem Werk. Bei aller strengen Trennung von Ständen und Klassen schienen die Menschen in ihrer Gesellschaft doch dichter beieinander zu sein. Wir suchen an diesem Abend voller Genuss im Marcolinihaus die Welt der Tanzmusik, der Gassenhauer, die Musik der Wirtshäuser und Marktplätze in der barocken Musik zu entdecken, und in der Volksmusik verschiedener europäischer Gegenden das barocke Element. In den alten Manuskripten lassen sich immer wieder folkloristisch beeinflusste Kompositionen finden, doch oft ist nur – ähnlich wie heute im Jazz - das Grundgerüst der Musik, ein Harmoniemodell oder eine Melodie, überliefert. Vieles wurde improvisiert. Barock lebt von Gegensätzen. In der Architektur steht das Sein dem Schein, das Licht dem Dunkel gegenüber. Bei barocken Tafeleien findet sich Süßes neben Sauerem, Leichtes neben Schwerem. In der Musik fasst die Kontrapunktik Fuß; die Komponisten der gehobenen kirchlichen und weltlichen Musik schaffen Werke von großer Ernsthaftigkeit und Tiefe. Dem gegenüber stehen die bei geselligen Anlässen im Volk und dieses nachahmend - musizierten Weisen. Voller Originalität und manchmal durchaus auch deftig. Ein Kontinuum verschiedener Affekte, eine Rastlosigkeit des Geistes, allgegenwärtig das Memento mori. Die Perspektiven wechseln, das Thema bleibt ein und dasselbe: die unerschöpfliche Inspiration der Musiktraditionen des damaligen Europas. Jiri Sycha, Violine und Filip Dvorak, Cembalo gehören zu den wenigen, die diese Zeiten verbinden können und uns ein Guckloch fürs Ohr eröffnen in diese alte fremde Welt, deren Musik uns bis heute ins Blut geht.

Programm

Georg Friedrich Händel 1685-1759

Sonate F-dur HWV 370 1730

Adagio – Allegro

Nicola Matteis 1650-1709(?)

Aria amorosa, Ground after the scotch humour

Aus: Ayr's for the Violin 4 Bände

Suiten für Violine und Generalbass 1676-1685

Heinrich Ignaz Franz Biber 1644-1704

Sonata V in e-Moll [C. 142]

(Praeludium)-Variatio-Presto-Aria e varatio

*** P A U S E ***

Turlough O'Carolan 1670-1738

4 Melodien aus Irland

I. Carolan's cup

II. Sheebeg and Sheemore

III. All alive

IV. Sackow's jig

Henry Eccles 1675/85-1735/45

Ground (Variationen)

Jiří Sycha 1979

Splašený beran (Scheuer Schafbock)

Anonym

3 original scottish Aairs

I. Braes of Ballandine

II. Killicrankie

III. Johnny Cope

Ungarische Tanzweisen aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Es musizieren

Jiri Sycha - **Violine**
Filip Dvorak - **Cembalo**